

Komplikationen vorbeugen

Vor allem Kühe, die das erste Mal kalben, lassen sich nicht gleich nach der Geburt melken. Deswegen ist es angebracht, Kolostralmilch anderer Kühe einzufrieren und in Reserve zu haben. Nur wenn genügend Energie vorhanden ist, funktioniert das Immunsystem. Das heisst, man sollte bei den Kälbern nicht mit der Milch sparen. Untersuchungen zeigen, dass es bei täglichen Milchgaben von unter 6l deutlich mehr Erkrankungen und beträchtlich mehr Abgänge gibt als bei täglichen Milchgaben von über 8l. 6l sind zu wenig für ein drei Wochen altes Kalb, mindestens 8, besser 10l pro Tag.

Husten und Ausfluss

Husten ist ein gefürchtetes Signal oder Krankheitssymptom im Kälberstall, denn Kälber sind im Gegensatz zu Jungtieren anderer Säugetierarten besonders empfindlich für Lungenentzündungen. Ihre Lunge ist erst im Alter von zehn bis zwölf Monaten ganz entwickelt. Auch hat das Rind im Verhältnis zu seinem Körpervolumen eine kleine Lunge. Um genügend Sauerstoff in seine Körperzellen zu transportieren, muss es mehr atmen. Dies macht das Rind, vor allem das Kalb, besonders empfindlich für eine hohe Keimbelastung der Luft. Im Kälberstall sollte es deswegen immer frische Luft haben. Die Vorboten einer Erkältung oder sogar Lungenentzündung sind eine wässrige oder sogar gerötete Nase sowie Nasen- und Augenausfluss. Das Tier schleckt sich vermehrt. Kühe und Kälber im selben Stall zu halten, kommt selten gut. Denn dort ist die Luft vom Atmen der Tiere meistens feucht und keimbelastet. Auch sollten Kälber, aber auch ausgewachsene Rinder nicht auf einer hohen Tiefstreu liegen, da dort viel Ammoniak entweicht, was die Schleimhäute reizt.

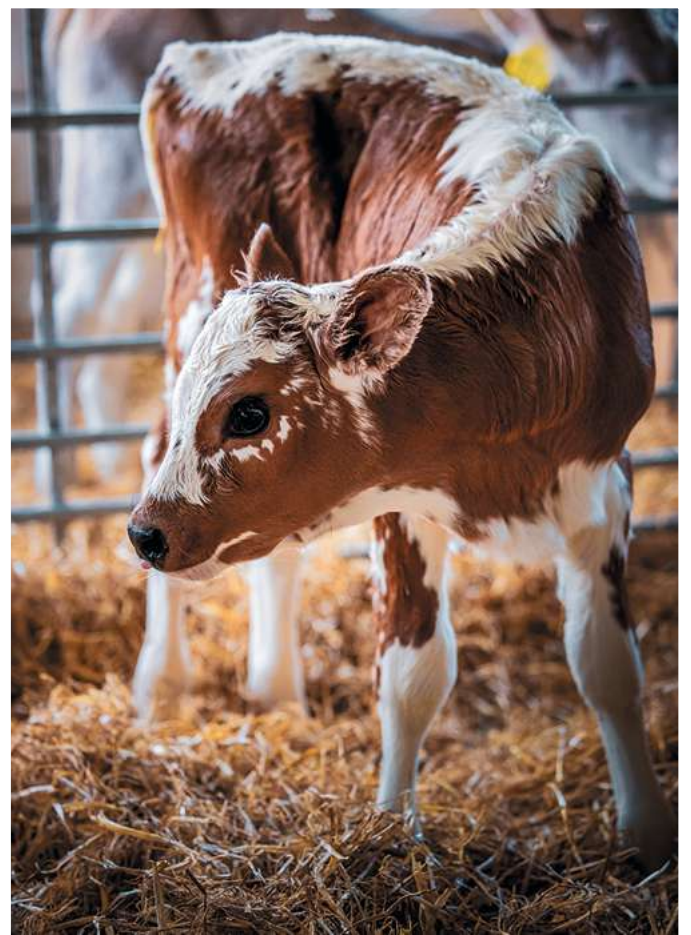
Auch beim Liegen sieht man es den Kälbern an, ob sie gesund sind. Halten sie den Kopf mit hängenden Ohren nach unten, stimmt etwas nicht.

Durchfall oder übelriechender Kot

Es gibt Kälber, die viel Milch und später auch viel Raufutter aufnehmen, einen dicken Bauch haben, aber doch geringe Zunahmen aufweisen. Hier muss man an einen Kokzidienbefall denken und möglichst schnell entwurmen. Oft sind es «Dreckfresser», das heisst, sie nehmen viel Schmutz und damit Bakterien auf.

Die Kotbeschaffenheit ist ein wichtiges Signal im Hinblick darauf, ob die Verdauung in Ordnung ist. Durchfall, übelriechender und zu fester Kot lassen sich auf falsche Fütterung, aber auch auf Infektionen oder innere Parasiten zurückführen. Ein bisher kaum beachtetes Signal sind nasse Stellen am Bauch. Diese entstehen, weil die Kälber sich dort schlecken. Sie lassen auf Bauchweh schliessen, weil der Pansen-pH wegen Übersäuerungen schwankt. Aufgrund eines Signales allein lässt sich oft noch kein sicherer Rückschluss ziehen, aber es macht den Tierhalter aufmerksam und er kann reagieren, zum Beispiel Kotproben nehmen oder die Fütterung anpassen. Wie erwähnt: Mit Kälbern geht es schnell abwärts, wenn sie krank sind. Darum ist es wichtig, frühzeitig Signale zu erkennen und schnell zu reagieren.

Quelle: www.milchpur.de



«Nur wenn genügend Energie vorhanden ist, funktioniert das Immunsystem. Das heisst, man sollte bei den Kälbern nicht mit der Milch sparen.»